



den Personen der Schuld verschlingen: den Arzt Dr. ... seine junge Frau, das wenige Monate alte Kind der Krankenwärterin Langsteiner, einen pensionierten Gendarm, dessen Frau, zwei Krankenwärterinnen. Diese Unglücklichen wurden von Hausstürmern erschlagen, und wenn durch Zufall eine oder die andere Personlichkeit noch lebend in die Tiefe kam, war nachfolgender Wahler ertränkt. Unter dem Orte Raibl zieben sich die Schächte des staatlichen Erzbergbaues sowie die des Grafen Hendl o. Donnersmarkt hin. Das eingefürzte Spital stand auf dem Abhauerrain des Grafen. Wiederholt war von technischer Seite auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden, die der Bergbau für die Ortlichkeit in sich schließe. Mehrfach entstanden im letzten Frühjahr bereits Plagen, die immer wieder ausgefüllt wurden, ohne daß weitere Vorkehrungen getroffen wurden. Nach der Katastrophe wurde sofort Militär aus Billaich und Klagenfurt requiriert. Militär und Gendarmen sperren die Stelle ab und nahmen in der Döschast, wo einige Häuser bedeutliche Sprünge auswiesen, Stützungen vor; aus einem Hause in der Umgebung des Spitals mußten die Bewohner wegen dringender Einjurzgefahr sofort deloziert werden. Der Einjurz erfolgte, als sich der Arzt mit seiner Frau zum ... stück legte. Im Krankenhaus waren glücklicherweise keine Patienten anwesend. Die Ursache des Unglücks ist nach den neuesten Feststellungen folgende: Bergarbeiter brachten einen Verbau, der sich unterhalb des Spitals befindet, durch einen Sprengladung zum Einsturz. Der Verbau wurde durch die Gewalt der Detonation niedergeworfen, und das Haus stürzte dann nach. Die Arbeiter im Bergwerke selbst haben sich glücklicherweise durch die Flucht in Sicherheit gebracht. Das Militär richtet sein Hauptaugenmerk auf den Raiblbach, der abgelenkt werden muß, da er die Unfallstelle zu überflutet droht. Raibl zählt etwa tausend Einwohner, die in furchtbare Aufregung sind und im Freien kampieren, da sie sich wegen der Einjurzgefahr nicht in die Wohnungen wagen.

Großbritannien.

Rönig Edwards Doppelgänger. Aus London wird berichtet: Der Doppelgänger Rönig Edwards VII., Percy Marston, einer der besten ... der öffentlichen Leben zurück, um den ... seiner Tage fern vom Getriebe der Welt in be ... ruhiger Ruhe zu verbringen. Marstons Rücktritt gibt den englischen Zeitungen Gelegenheit, zahlreiche Anecdotes aus dem Leben des merkwürdigen Mannes zu erzählen. Der Doppelgänger Edwards VII. reproduzierte getreu alle Züge seines hohen Vorn und Ebenbildes. Seine Wohlbeleibtheit, seine Statur, Gang, Sprache, Kleidung, die Farbe des Haupt- und Barthaars, alles trägt dazu bei, die Täuschung, daß man den Rönig vor sich habe, vollständig zu machen. An der Börse nennt man Marston fast immer „Wajesit“, und wenn seine Mutterkolgen guter Laune sind, schären sie sich um ihn und singen das „God save the King.“ Wann er sich auf der Straße blicken läßt, bleibt das Publikum respektvoll stehen und zieht ehrerbietlich den Hut. „Wenn ich kopieren gebe“, so erzählt Marston selbst, „bleiben meine Frau und meine Tochter manchmal ein wenig zurück, um die leise gesprochenen Worte und Urteile des Publikums besser zu hören und zu beobachten, in welcher Weise es seine Überraschung äußert. Einmal suchte mich auf einem Rennplatz ein Bekleidungsberater über dies und jenes auszusprechen. Die Menge glaubte, daß ganz plötzlich und unangefangt der Rönig erschienen sei, und schrie aus Lebensfröhen „Surra“. Als ich ein Automobil im Automobil von einem Ausflug heimkehrte, sah ich zu meinem nicht geringen Erstaunen, daß die Straßen mit einer dichten Menschenmenge besetzt waren, und daß die Polizei Mühe hatte, das Publikum zurückdrängend und Ordnung zu halten. Ich eufte später, daß ein Polizeikommissar, der mich irgendwo gesehen hatte, auf den Gedanken gekommen war, die Polizei telephonisch von meinem Erscheinen in Kenntnis zu setzen; er hatte natürlich gemeldet, daß der Rönig eine Automobilfahrt mache. Das Melwürdigste aber passierte mir eines Tages in einem Pariser Koffeehaus, das ich in Gesellschaft meiner Frau und mehrerer Freunde betreten hatte. Wir waren kaum eingetreten, als sämtliche Gäste wie auf Kommando verstummten, um dann nur ganz leise wieder zu sprechen. Raum hatte ich dem Kellner meinen Stod und meinen Hut gegeben, als die Anwesenden alle aufsprangen und mit Begleitung des Orchesters „God save the King“ sangen.“ Herr Marston ist dem Rönig, den er so gut kopieren kann, nie vorge stellt worden. Im Theater aber gefascht es einmal, daß während der Vorstellung, welcher das Königspar: betohnte, die Rönigin in Opernrollen auf Masken richtete und dann lächelnd einige Worte an den Rönig richtete. „Ich erinnere mich“, erzählt Marston, „daß mir einmal ein Herr eine Geistesart vorzulesen, bei welchem es sich um hunderttausend Mark handelte. Ich sprach mit ihm lange hin und her über die Summe, und er begnügte sich zu meiner nicht geringen Verwunderung mit nur 25000 Mark. Er gestand später meinem Sohne, daß meine große Ähnlichkeit mit dem Rönig Edwards ihn geblendet habe, mit mir so ruhig zu sprechen, wie er mit irgendwem anderen gesprochen hätte.“

Frankreich.

Kampf mit einem Apachen. Ueber einen rächlichen blutigen Kampf in der Rue Sebastopol zwischen der Polizei und einem bewaffneten Verbrecher (Apachen) namens Labouze wird gemeldet. Der Polizeipostill beim Boulevard Sebastopol wurde während einer Nacht verhaftet, daß ein Gast in der benachbarten Engländerischen Kneipe laut und wiederholt die Drohung ausstieß, er werde die Nacht einigen Polizeifellen den Garaus machen. Kaum hatte der kleine varieté, anscheinend jähmüchtige junge Mann die Antwort verlassen, als die Geheimpolizei Detach und Bouze, die ihm in einer Ecke aufgelauscht hatten, zustriften. Als sie mit blutigen Händen entließ wieder loszuehen, rief ihnen höhnisch die Apache zu: „Ihr Ignoranten kennt nicht einmal unsere altenen Tricks, die mit Metallnadeln versehen, an Armen und Handgelenken zu tragenden Spangen! Nun laßt ihr um eine blutige Befreiung reiche.“ Dabei verfiel er der Zucht seiner Angreifer eine Anzahl Drohungen, dann schloß er durch eine der engen Gassen, den ihn verfolgenden Polizeifellen noch einige Augen zu zuwenden, ehe er zwei den Angelen Detach ... endlich ... Strafenpolizisten und Publikum den wie rasch ... gebärdenden Verbrecher niederwerfen. „Reißt ihn in die Straße!“ riefen Frauen und Männer. Die Wüthung gelang es, den Zuschauern vor der Polizei zu flüchten und nach dem Polizeiposten zu bringen. Hier wurde

seine Identität festgestellt. Die Verletzungen, welche der Verbrecher Labouze erlitten hat, sind nicht lebensgefährlich; der Geheimpolizist Gourmes dürfte mit dem Leben davonkommen, sein Kollege Detach ist gestorben. Ein anderer Polizist ist dem Tode nahe. Alle an der Verfolgung Labouzes beteiligt gewesenen Polizeigagenten erhielten Auszeichnungen.

Inland.

Curitiba. Morgen findet auf Anregung verschiedener Vereine und Klubs in der Rua 15 de Novembro ein Blumenfest statt. Wie aus Tiels im Municipio S. José dos Pinhães berichtet wird, grassieren dort mit großer Heftigkeit die Wasserpoden. Die Seuche ersthen in Tiels am 14. Dezember, und sie hat sich seitdem immer mehr verbreitet. Gegenwärtig existieren 60 Fälle dieser Krankheit. Die öffentlichen Schulen konnten wegen der Seuche in diesem Jahre noch nicht eröffnet werden. In Roça Nova herrschen ebenfalls die Wasserpoden. Der Bischof von Ribeirão Preto, D. Alberto Gonçalves, der sich seit einigen Wochen in Curitiba aufhielt, ist am Dienstag wieder abgereist. Im hiesigen Hospiz, in der Abteilung für arbeitsunfähige Arme, starb vor einigen Tagen ein gewisser José Velloso, der das gesegnete Alter von 103 Jahren erreicht hatte. In der genannten Anstalt befinden sich gegenwärtig 158 Geisteskrante und 28 Arbeitsunfähige. Wie aus Itanopolis berichtet wird, wurde daselbst das Geschäftshaus des Herrn José Strocha durch Feuer zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 12 Contos. Der Deputierte Correia Freitas ist von Rio zurückgekehrt. In Castro und Ponta Grossa wurde ihm ein feierlicher Empfang bereitet. In einer Rede lud Herr Freitas das Volk ein, für Ray Barbosa und Albuquerque Lins zu stimmen, da Marshall Hermes ein Freund Paraná's sei.

Sugar Duchon.

die leichtesten der leichten Bisquits. In den Karnevalstagen ging es auf den Straßen unserer Stadt in diesem Jahre ziemlich lebhaft zu; namentlich die Faschnachtszüge auf der Rua 15 de Novembro erfreuten sich eines guten Zuspruchs. Die Witterung ließ allerdings manches zu wünschen übrig, und hier und da kam ein schnell vorübergehender Regenschauer von oben herunter. Nun, wer will es schließlich Herrn Phubius verdenken, wenn er sich an dem allgemeinen Wasserfesten beteiligte! Was man aber direkt tadeln und mit aller Schärfe verurteilen muß, ist das wüste Nachschütten mit Beden und Eimern, das einige fleißig angelegte Burichen zu ihrem Privatvergnügen als Faschnachtszug betrieben. Zu größeren Rubelstürungen kam es hier nicht. In Ponta Grossa angeordnete Franzosen in Konflikt, wobei einige verunbelt wurden. Die Maskenbälle in den deutschen Vereinen unserer Stadt waren durchweg gut besucht und verliefen in bester Harmonie.

Handwerker-Unterstützungsverein. Das Berliner „Echo“ reproduziert sechs Photographien und zwar die zwölf Gründer, Ausschußmitglieder und Vorstand, Regellektion „Gemüthlichkeit“, Jugendliche Regel-Sektion, Gesangs Sektion und Turner-Sektion des Handwerker-Unterstützungsvereins. In dem Begleittext weist das „Echo“ unter anderem auf Ziel und Zweck des Vereins, auf das Verlehrsgrundstück und Gebäude, auf seine städtische Bibliothek hin und betont, daß er der größte deutsche Verein in Brasilien ist. Der Handwerkerverein ist übrigens noch immer in erfreulichem Wachstum begriffen. Augenblicklich liegen wieder 42 Neuanmeldungen vor.

Biscoutos Duchon, die hervorragendste brasilianische Marke in feinen Bisquits.

Pro Calabria e Sicilia. Da sich der Besitzer des Hauses Nr. 56, Serie 78, dem das Haus zufiel, welches zu Gunsten der Opfer des Erdbebens in Kalabrien und Sicilien verlost wurde, bis jetzt noch nicht gemeldet hat, soll das fragliche Haus, ein im Schweißerstil gehaltener Holzbau, meistbietend verkauft werden. Die Kommission erläßt eine Bekanntmachung, daß Reflektanten ihre Vorschläge in verschlossenen Briefen in diesen Tagen bei den Herren Chilejoff, Colle oder Mauricio Franconi abgeben können. Das Mindestangebot beträgt 3 Contos, die Reflektanten müssen bei Abgabe ihres Angebotes 300\$ hinterlegen. Die für das Haus erzielte Summe wird später der Sammelstelle in Italien zugehen.

Auch eine Wahlreklame. Ein Offizier des Bundesheeres machte vor einigen Tagen seinen Freunden die briefliche Mitteilung von der Geburt eines kräftigen Stammhalters — oder wenn es ein gelunbes Tächterchen war, tut's auch nichts zur Sache. Viele Briefe sollen nun dazu benutzt worden sein, Reklame für einen Präsidentschaftskandidaten zu machen. In jedem Briefe, heißt es, fand der respektive Adressat ein Zettelchen mit einer Empfehlung der Zivilkandidatur. Der Offizier, der seine Geburtsanzeige nicht zu Agitationsmitteln mißbraucht wissen will, hat sich beim Postamtsminister beschwert. Die Postverwaltung ließ die Sache untersuchen, und es stellte sich heraus, daß nur einer der Briefe, und zwar der an den Vizepräsidenten des Staates adressierte, einen Wahlzettel enthielt. Der Postamtsminister erklärt die Sache folgendermaßen: Täglich werden Hunderte von Wahlzetteln ohne Adresse in den Postkasten geworfen. Da die fraglichen Briefe offen verpackt wurden, konnte leicht ein Zettel in einen Brief geraten.

Der österreichische Kreuzer „Kaiser Karl VI.“ wird am 1. März, wie über Rio telegraphiert wird, den Hafen von Vola verlassen und nach Brasilien in See stechen. Er will, wie die Meldung hinlänglich, Braslien einen Spezialbesuch machen. Wir werden wohl nicht fehlgehen, wenn wir annehmen, daß das österreichische Kriegsschiff an der Jahrhundertfeier der Unabhängigkeitserklärung Argentiniens teilnehmen will und daß sein eigentliches Ziel eben Argentinien ist. Auf dieser Reise wird es dann wohl Rio und vielleicht auch andere brasilianische Häfen anlaufen. „Kaiser Karl VI.“ ist ein Kreuzer 1. Klasse und im Jahre 1898 erbaut.

Braun-Porter und Antarecten Calmbach, stärkrend wirkend, werden speziell ärztlich empfohlen für stillende Mütter.

Tamburino-Kapelle. Eine begrüßenswerte Neuerung ist in unserer Stadt seit kurzem auf dem Gebiete des Orchesters zu verzeichnen: vor ungefähr 2 Monaten hat sich, dank den erfolgreichen Bemühungen des Herrn Hübscher und dem verständigen Entgegenkommen Herrn Hübscher und dem verständigen Entgegenkommen Herrn Hübscher angelegener Kaufleute ein kräftliches Orchester unter dem Namen: „Tamburino-Kapelle“ gegründet. Das Orchester, das von Herrn Karl Grant dirigiert wird, zählt gegenwärtig 11 Musiker und 2 Kontrabaß, Brac (Brasile) I, II und III als Begleit-Soloinstrumenten, Bugatsja I und II, als Begleit-Instrumenten und Verbe als Kontrabaß und verschiedene Schlaginstrumente zusammen. Alle Instrumente sind Saiteninstrumente, die nach Art der Mandoline und Gitarre angeschlagen werden; sie unterscheiden sich aber von den letztgenannten Instrumenten wesentlich in Bauart und Klangfarbe und besonders in der Anordnung der Saiten. Da stets gleichzeitige Doppelnoten angeschlagen werden, ist die Musik ausdrucksvoller, lebensfählicher als die der Mandoline. Der Kontrabaß (Verbe) ist 4saitig; je 2 Saiten sind in Oktaven gestimmt und werden zusammen angeschlagen, was eine ganz eigenartig schöne und wohlklingende Klangwirkung erzielt. Wir leisteten am vergangenen Sonntag lag einer an uns ergangenen freundlichen Einladung Folge, einer Probe beizuwohnen, und waren überrascht von den Leistungen der jungen Kapelle. Wenn dem Orchester auch die Mannigfaltigkeit eines guten großen Streichorchesters, die in der reichhaltigen Zusammenfassung an Instrumenten begründet ist, vielleicht abgeht, so liegt auf ihm doch wieder ein besonderer Zauber: die eigenartig schöne, seine Klangfarbe, die in allen Nuancen so ungemein charakteristisch wirkt und die Empfindungen und Stimmungen des musikalischen Gedankens so sprechend zum Ausdruck bringen läßt. Einzig schon kommt das zarte, einschmeichelnde Piano, packend und hinreißend das Forte zum Ausdruck. Ruhige und getragene Sätze wirken lieblich und anspendend, leidenschaftlich bewegte Gedanken ergreifen auf den Zuhörer. Besonders gut dürfte sich das Orchester zur Begleitung gemischter Chöre eignen. Soviel wir wissen, wird die junge Tamburino-Kapelle kommenden Sonnabend den 19. Februar im Salor: Hauer zum ersten Mal an die Deffenhalle treten. Nach den Leistungen, die wir kürzlich bewundern konnten, dürfen wir ihr ein recht zahlreiches, aufmerksames Publikum und einen vollen Erfolg von Herzen wünschen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Musiker selbstverständlich in echt patriotischem Nationalstolz auftreten, also auch auf das Auge einen recht schmun, imposanten Eindruck machen werden.

Brahma-Bock und Antarecten sind die besten Marken.

Der neue deutsche Gesandte. Dr. Gullav Michahelles, wird wahrscheinlich in wenigen Wochen in Braslien entreffen. Wie ein Telegramm aus Lima meldet, hat sich Herr Michahelles am 7. Febr. an Bord des Dampfers „Dropeja“ nach Rio de Janeiro eingeschifft. Dr. Michahelles stammt aus Hamburg, wo er am 28. Juli 1855 geboren wurde. Seine ersten Studien machte er auf dem Gymnasium in Hamburg. Später studierte er die Rechtswissenschaft. Von 1879 bis 82 fungierte er in Hamburg als Rechtsanwalt und trat dann in den Konvulsdienst. 1884 finden wir ihn als Vizeminister am Generalkonsulat zu Alexandrien tätig, 1887 in Sanibar. Von hier wurde er 1891 als Generalkonsul nach Triest versetzt. 1893 wurde Dr. Michahelles zum Wirklichen Legationsrat ernannt und im Ministerium des Äußeren in Berlin als Vortragender Rat angestellt. Nachdem er dann zwei Jahre von 1898 bis 1900 als Ministerresident in Haifa tätig gewesen, erfolgte seine Beförderung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, als welcher er vom Jahre 1901 bis jetzt das Deutsche Reich in Peru vertreten hat. Seine Ernennung zum deutschen Gesandten in Braslien wurde erst vor einigen Wochen bekannt.

Tentonia, Bock-Ale und Monopol geben guten Appetit.

Rio Negro. In der Nähe von Rio Negro wurde der 19jährige Arthur Olsen das Opfer eines Unglücksfalles. Der junge Mann fuhr Breiter; 9 Kilometer von der Stadt entfernt gingen die Pferde durch. Er fiel vom Wagen, und die Räder verletzten ihn an Kopf und Brust.

Staat Sta. Catharina.

Florianoполис. Der bayerische Ludwig Miljions, Beier, ein Gehalt von 2000 Mark für das zu gründende Priesterseminar in Florianoполис.

Tubarão, 29. 1. 1910. (Korresp.) Dr. Otto Feuerhülle hier etc., nachdem er alle Studien im Studium der Medizin an der Fakultät in Rio mit Auszeichnung bestanden. Er ist geboren am 9. April 1881 in Tübingen. Da er ein Sohn deutscher Eltern ist, sind wir Deutschbrasilianer stolz darauf, daß einer aus unserer Mitte mit angestrengtem Studium ohne jedwede Prozektion sich die Krone des Wissens in Gestalt des Doktorhutes erworben hat.

Ein großartiger Empfang ward dem Herrn Doktor in seiner engeren Heimat zu teil; Hunderte von Personen beiderlei Geschlechts hatten sich, trotz der fürchterlichen Hitze und des drohenden, gleich hereinbrechenden Unwetters, an der Station zum Empfang mit Reden wurde er ins vaterlich: Heim geleitet. Bis spät am Abend kamen Freunde des Herrn Doktors sowie seiner hochgeliebten Eltern und seines Onkels, sowie ihre Glückwünsche darzubringen, wobei unserer künftigen solbrigerten Bierz vortrefflich mundeten Dem Herrn Dr. Otto in seiner Heimat ein herzlich Willkommen! Variola oder Varielce, beides höchst unangenehme Galle, ebenso der Reuchhusten, leider sind alle drei heutzutage angeheilt, so daß seit drei Monaten die Sterberfälle die Geburtszahl wohl sicher um das fünffache nändiger Freund, der Wino, verlassen, so daß er täglich Regenwasser ein fast unerträglich Atmosphäre — Mit dem Bau des Rai im Irrenhause von Laguna ist bereits begonnen worden; ebenso hat man den Bau des neuen Stationsgebäudes für Tubarão verhehen die Züge zwischen Laguna und Minas täglich.

In Nr. 5 vom 19. Januar bringt der „Kompaß“ eine Notiz von Braco do Norte, die eine ... richtigung bedarf. Der Konflikt trat sich am 28. November zu. Nicht während der Messe verließ sich man, sondern die feindlichen Parteien trafen sich um 7 Uhr. Ferner wurden nur 3 verhaftet; ein ... stellte sich später, und der fünfte wird sich ... sind nicht angeklagt. Betelligt waren nur 10 ... nicht 20. Daß Rachsucht vorlag, kann nicht behauptet, vielmehr scheint ein alter Familienhader ... zulegen, da sich doch nahe Verwandte gegen ... Welt entfernt, solche das ganze Ansehen der ... Kolonien schädigenden Rohheiten beschönigen zu ... scheint es mir, als ob im Bericht vom 19. Januar ... tlichkeit mitgesprochen hätte. Es ist traurig, daß ... jezt auch in unserer deutschbrasilianischen ... zur Gewohnheit wird, Streitigkeiten mit ... und Pistole auszusuchen. Abgesehen von allem ... Zähne bewaffneten sonntäglicher Kirchengebäude ... muß anders werden! Sind wir denn Räuber? ... derholt hat Schreiber dieses unsere Ordi ... Waffentragen energisch zu verbieten, bis ... Erfolg. Es ist buchstäblich wahr: der friebliche ... schämt sich solcher traurigen Zustände, er ist aber ... los.

Ein Kompaßartikel vom vorigen Jahr, der die ... Verhältnisse beleuchtete, hat hier sehr ver ... mutmaßlichen Autor suchte man lächerlich zu ... oder als politischer Gegner hinzustellen, aber ... beweise gegen die gerügten Missethäter zu ... hütele man sich. Solange man so verfährt, kann ... den Herren, nur erklären: Glaubt Ihr denn, dass ... uns Bürgern die Zersähertheit hiesiger Verhältnisse ... nicht tief zu Herzen geht? Wir sind Deutschbrasilianer ... und geradejowohl Söhne dieses Landes als Ihr. ... wird schon mit der Mutterlichkeits Respekt vor der ... teil beigebracht, und wir verlangen, daß unsere ... teil ihrer hohen Mission gemäß vorgeht, daß wir ... im Fall wir von Partas der menschlichen ... angegriffen werden, vertrauensvoll an die ... wenden können, die uns Schutz gewähren soll, ... das Gesetz es vorschreibt.

Was ist die Politik ganz gleichgültig; schafft uns ... tehrsstrafen, Säulen etc., so zahlen wir unsere ... willig, und es wird nicht nötig sein, die ... denten des „Kompaß“ als Ausländer hinzustellen, ... wenn sie ihre Rechte fordern; zum mindesten ... wir gerade so gut das Recht, respektiert zu werden, ... Luro Müller und Philippe Schmidt.

Bundeshaupstadt.

Die Staatspräsidenten von Minas Geraes und von São Paulo, Dr. Wenceslau Braz und Dr. Albuquerque de Lins, machten dem Bundespräsidenten die offizielle Mitteilung, daß sie die Regierung zu Gunsten ihrer gesetzlichen Erbsamänner niedergelegt haben. Bitte be ... versetzten sich bekanntlich um die Vize-Präsidentschaft der Republik.

Am 15. ds. wird Herr Ray Barbosa im Interesse seiner Kandidatur eine Reise nach Minas Geraes machen. In verschiedenen kleineren Städten wird er Reden halten.

Die Karnevalsfestlichkeiten verließen in diesem Jahre so großartig wie selten zuvor. Leider kam es zu einer Skandale. Zwischen zwei maskierten Gruppen ... gegen sich ein Streit, wobei eine Person getödtet und zwei schwer verwundet wurden.

Die Kommission, welche mit der Revision der Zolltarife betraut ist, beschloß sich gegenwärtig mit dem Streichholzoll. Der „Correio da Manhã“ will im Anschluß an diese Meldung auf das Ausbeutungssystem des Streichholzollstruks hin, der sich auf Kosten des Volkes heretere. Das Blatt führt an, daß innerhalb weniger Monate der Preis einer Lata Streichhölzer von 38\$ auf 66\$ gestiegen sei. Das Blatt schlägt vor, den Prohibitivoll auf ausländische Streichhölzer fallen zu lassen, da dieses das beste Mittel sei, das Volk vor einer weiteren Ausbeutung durch den Trutz zu schützen.

„Diario de Noticias“ brachte am 9. ds. durch Extrablätter die sensationelle Kunde, es sei ein Komplot gegen das Leben des Präsidentschaftskandidaten Ray Barbosa entdeckt worden. Am folgenden Tage publizierte dasselbe Blatt einen Brief aus Minas, worin es heißt, unter den Leuten, welche Ray Barbosa nach Minas begleiten würden, befänden sich die Abenteurer Nho Coelho, Moarenga und Dignho Brandão, welche beabsichtigten, Barbosa zu ermorden. Wskelnehmend handelt es sich um eine Wahlmaße.

Staat Parahyba.

Infolge eines von furchtbaren Regengüssen begleiteten Unwetters stürzte in Engenho Guariba, Municipio Nogueira, ein Haus über einer aus sechs Personen bestehenden Familie zusammen. Während vier Personen mit voller Haut bezug, mit nur leichteren Verletzungen davonkamen, wurden zwei Kinder von dem niederfallenden Gebäude erschlagen. Beim Wegräumen der Trümmer fand man ihre zerschmetterten Leichen.

Die Insassen des Gefängnisses von Garanhuns wendeten sich in einem Schreiben an den Polizeibefehlshaber und ersuchen ihn um Abstellung einer kaum glaubwürdigen Unmenschenliste, deren Opfer sie sind. Die Gefangenen werden nämlich gezwungen, aus weiter Entfernung Wasser für das Gefängnis zu holen. Um sie nun an der Flucht zu verhindern, werden sie an eine schwere Eisenkette mit Halsringen angegeschlossen. Die Gefangenen verlangen wohl bei wilden Tieren anzuwenden, daß es aber ungeheuerlich und eines Landes unwürdig ist, dessen Flagge die Inschrift „Ordnung und Fortschritt“ aufweist. Man darf wohl annehmen, daß dieser barbarische Gebrauch, zumal da sich die Presse mit ihm beschäftigt, aufhören wird.

Die Ent und eine halbe Melle von Timbuba gelegene Fazenda Mata Voi wurde kürzlich von acht Räubern überfallen. Der Eigentümer, Antonio Alexander, sowie seine Frau und ein Knecht wurden von den Schätze zu finden gehofft hatten, so saßen sie sich enttäuscht; nur 400\$ fielen ihnen in die Hände.

Staat Amazonas.

Einem furchtbaren Kampf mit einem Tiger hatte ein 18jähriger Staatskassammler zu bestehen. Als der junge Mann seine in der Nähe von Rumá am Rio Vurus gelegene Barcade verlassen hatte, um seiner Jaguar nachzugehen, sah er sich plötzlich einem gewaltigen Schilde. Der junge Mann hatte nicht lange Zeit zum Überleben, und er legte sich mit seiner einzigen Waffe, einem langen Messer, zur Wehr. Er entließ sich in furchtbarem Kampf, bei dem ihm das Blut der Tiger

dem des um sein Leben kämpfenden Mannes ver-... Begleiter legte erlich, nachdem er dem Tiger... die tiefe Seite verlegt; doch hatte er seinen Sieg... erlauft. Die Kopfhaut war ihm zum Teil vom... geblieben, und die linke Schulter sowie die... Hand waren geschmettert. Vorauswärtlich wird der... junge Mann, Miguel Baptista ist sein Name,...

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Der Kriegsrat von Potsdam verur-... die Sergeanten eines Garderegiments, welche... einige Offiziere verwundet haben, zu vier... Gefängnis und zur militärischen Degradation. ... Wahlreform. Das neue Projekt der preußi-... Wahlreform hat in zahlreichen Städten Protest-... anhebungen von Seiten der Sozialdemokraten veran-... Auch die sozialdemokratischen Abgeordneten wollen... Projekt im Parlamente bekämpfen.

Eisenbahnunglück. In der Nähe von... rannen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Tote... es, wie es scheint, nicht gegeben, dagegen wurden... Personen verwundet.

Auszeichnung. Der japanische Prinz Sa-... moru Fujimi überreichte am Sonntag dem Prinzen... halb die Insignien des Verdienst-Ordens der auf-... gehenden Sonne, welcher vom Kaiser Mutsuhito dem... Sohne des Deutschen Kaisers verliehen worden ist.

Der französische Botschafter Jules Cambon dankte... dem Kaiser im Namen des Präsidenten Fallières für... die Geschenke, welche Kaiser Wilhelm für die Opfer... der Überschwemmung gesandt hat.

Anleihe. Die Reichsanleihe von 340 Mil-... lionen Mark und die preussische Staatsanleihe von... 40 Millionen Mark sind mehrfach überzeichnet wor-... den. Beide Anleihen zahlen vier Prozent Zinsen und... können vor dem 1. April 1913 nicht zurückgezahlt werden.

Bayrischer Landtag. Zahlreiche Journa-... listen verließen vor einigen Tagen während der Sit-... zung der bayrischen Kammer den Saal zum Zeichen... des Protestes gegen die ungerechtfertigte Ausdehnung... der Sitzungen. Der Präsident trüfferte heftig das Vor-... gehen der Journalisten, worüber diese so aufgebracht... sind, daß sie beschließen, den Landtag zu boykottieren...

und nichts über die Sitzungen zu veröffentlichen, bis... daß der Präsident sein Wort zurückgenommen hat.

In Paris erzählt man sich, der Komponist Sieg-... fried Wagner, Sohn des berühmten Richard Wagner, ... habe sich entschlossen, nicht nach Paris zu reisen, um... dort eine einmalige Vorstellung des „Parsifal“ zu gun-... sten der Opfer des Hochwassers zu dirigieren. Kaiser... Wilhelm habe sein Mißbehagen über diesen Entschluß... Wagners zu erkennen gegeben.

Italien. Ein Botschafter gestorben. In... Rom starb der portugiesische Botschafter beim Vatikan, ... Herr Martins d'Almas. Den festlichen Exequien in... der portugiesischen Antoniuskirche wohnten sieben Kar-... dinal und viele Diplomaten bei.

Frankreich. Die Apachen. In Puteaux bei... Paris sind viele Apachen aufgetaucht. Zwei, welche von... einer Polizeipatrouille überrascht wurden, kamen der... Aufforderung, Halt zu machen, nicht nach und wurden... übergeholt. In Saint Cloud, ebenfalls bei Paris... wurden, wurde ein Apache, welcher einen Straßenpost-... man überfiel, festgenommen. Die Polizei hatte ganz... ungenügend gegen das Volk vorzugehen, um zu verhün-... dern, daß der Apache gehandelt werde.

Am 7. Febr. fand im Theater Saint-Martin mit... großem Erfolge die erste Aufführung der von Edmond... Rostand verfassten Stüdes Chanteclair statt. Fast alle... Minister wohnten der Vorstellung bei.

Ueber Schwemmen. Infolge des anhalten-... den Regens ist die Seine, welche ihren früheren nie-... deren Stand noch nicht erreicht hatte, wieder im Stei-... gen begriffen. In Choisy le Roi stürzte ein dreistöck-... iges Gebäude ein. Menschenleben sind nicht zu beklagen, ... weil alle in der Gegend liegenden Häuser noch nicht... wieder bewohnt sind. Zu Asfortville stürzte in dem... Augenblicke ein Haus ein, als mehrere Frauen und... ein Mädchen in dasselbe eintreten wollten. Eine Frau... wurde erschlagen. Unter der Bevölkerung Frankreichs... herrscht große Befriedigung wegen der allgemeinen An-... nahme der verschiedenen Völker an dem Unglücke... Frankreichs. Der Kaiser von Japan sendete ebenfalls... 20 000 Franken für die Ueberbrückung. Minister-... präsident Briand will von der Kammer einen Kredit... von 30 Millionen Franken verlangen zur Unterstützung... jener Industriellen, Arbeiter und kleinen Bauern, welche... bei der Wasserflut am meisten gelitten haben.

Rußland. Der Abgeordnete Maroff wurde für... 14 Tage von den Sitzungen der Duma ausgeschlossen, ... weil er sich in einer Rede unparlamentarischer Aus-... drücke dem Präsidenten der Duma gegenüber bedient hat.

Türkei. Banditen hängen gerichtet. In Smir-... na sind am Samstag fünf gretchische Banditen hin-... gerichtet worden.

Kretasfrage. Die Erklärungen der griechi-... schen Regierung haben in Konstantinopel einen guten... Eindruck gemacht. Man glaubt, daß vorläufig keine... Komplikationen wegen der Kretasfrage mehr zu befürch-... ten sind.

Türkische Flotte. In der Türkei ist eine... Subskription zum Besten der Reorganisation der Flotte... eröffnet worden. Sultan Mohammed hat zu gunsten... der Subskription auf den ihm für einen Monat zum-... kommenden Betrag seiner Zivilliste verzichtet.

Ägypten. Bei Helopolis fand ein Weltfliegen... mit Flugmaschinen statt. Der Aviatiker Kougler, wü-... 65 1/2 Kilometer in einer Stunde zurücklegte und... sich nachher 193 Meter in die Luft erhob, gewann den... Distanz- und Höhenpreis. Der Apparat des Aviatik-... ers hobron geriet während eines Fluges in Brand. ... Gubron gelangte jedoch glücklich zur Erde, ohne sich zu... verletzen.

Vereinigte Staaten. In Los Angeles wurde ein... Individuum namens v. Müller verhaftet. v. Müller... wird beschuldigt, sich mit ca. 30 Frauen verheiratet zu... haben. Er wurde nach New York transportiert.

Schiffsunglück. Seit einem dreistündigen... Telegramm, das in Charleston, Süd Carolina, eintraf, ... hat der Dampfer „Aetud“, welcher seine erste Reise... machte, Schiffbruch gelitten. Die Besatzung, 46 Mann, ... war eben vom Dampfer „Alamo“ an Bord genom-... men worden, als die „Aetud“ in den Fluten ver-... schwand.

Explosion. In einer Grube zu Carnell in... Pennsylvania fand eine heftige Explosion statt. Elf... Arbeiter fanden den Tod.

Automobilunglück. In der Nähe von... Phoenix in Arizona fuhr ein Automobil mit ziemlich... Schnellgetriebe über einen Ort, wo Sprengungen mit... Dynamit vorgenommen wurden. Signale, welche ein... Arbeiter den Insassen des Automobils gab, mochten... diese nicht bemerkt haben, und so kam es, daß das... Automobil in dem Augenblicke die Stelle passierte, als... der Schuß losging. Der Kraftwagen ging in Stücke, ... und die Insassen, sieben Personen, wurden getötet.

Argentinien. Hochwasser. Santiago del Estero, ... Tucuman und andere Gegenden wurden von einer großen... Überschwemmung heimgesucht. In der Stadt Tucuman... sind viele Häuser eingestürzt, andere sind dem Einsturze... nahe. Die Bewohner der überschwemmten Stadt Vorleso... befinden sich infolge Mangels an den notwendigsten... Nahrungsmitteln in bedauerlicher Lage. Überdies... müssen ca. 100 Familien unter freiem Himmel fam-... pieren, weil ihre Häuser zerstört sind.

300 Personen ermordet. Der Minister... des Innern erhielt ein Telegramm des Gouverneurs... von Rio Negro, laut welchem die in jener Gegend... sowie in d. a. Provinzen Neuquen und Mendoza ver-... brecherisch 186 Mitglieder einer berüchtigten Ver-... brecherbande eingestanden, ca. 300 Personen umgebracht... zu haben. Unter den Ermordeten befanden sich 48... türkische Hausierer, die durch jene Provinzen reisten.

Aus: 15 1/2 d. l. 1 Mark 03779; 1 Krone... 08662; 1 Franc 08631; 1 Dollar 33268; 1 Pfund... Sterling 158868.

Anzeigen.

Handw.-Unterst.-Verein.

Sonntag, den 13. Februar 1910... nachmittags 2 Uhr... Ausschuss-Sitzung.

- Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls, 2. Kassenbericht, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Bericht des Präsidenten, 5. Verschiedenes. Um recht vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Die geschätzten Mitglieder, welche noch... Ausschussabzeichen besitzen, werden freund-... lichst gebeten, selbige bis Sonntag abzu-... geben.

Es sind bei dem Präsidenten Herrn Hugo... Rehbein ein Fächer und ein silbernes Arm-... band abgegeben worden und können daselbst... abgeholt werden. Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werten Freunden und Bekannten... zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich in der... Rua Commendador Araujo Nr. 109 ein... kleines

Verkaufsgeschäft,

verbunden mit separatem Zimmer für... Gäste, eingerichtet habe. Um gütigen Zuspruch bittet... Antonio Schiebel, Rua Commendador Araujo 109.

P.S. Landsleute, welche im k. u. k. öster-... reichisch-ungarischen Konsulat geschäftlich... zu tun haben, finden hier gemüthlichen Auf-... enthalt.

Stellung.

Für deutschen jungen Mann, der auch pol-... nisch und portugiesisch spricht, bietet sich... sofort gute Stellung. Nur bestens empfo-... hene Bewerber, welche den vollen Betrieb ge-... nau kennen und selbständig arbeiten kön-... nen, wollen sich schriftlich an mich wenden. Frederico Keller, Largo do Mercado 6 e 8.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der deutsche Dampfer „Paranaguá“ (Kapitän: F. Wille) wird vom 13. bis 15 d. M. von Hamburg kommend in Paranaguá erwartet und geht nach kurzem Aufenthalt nach S. Francisco und Rio Grande weiter. Wegen Frachten nach Hamburg sowie nach anderen europäischen Häfen mit Umladung in Hamburg, Passagen u. sonstiger Informationen wende man sich an die Agenten Mathias Bohn & Comp.

Gabinete dentario - do - Max Wreschner. Schmerzloses Zahnziehen. Rua da Liberdade 99, 2. Stock 8-11 1-5

Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat, kann sich melden in Rua 7 de Setembro Nr. 117.

Ignacio Kasprowicz gestattet sich, dem geschätzten Publikum von Curitiba wie im Innern des Staates höflichst anzuzeigen, dass er in Rua 15 de Novembro, Ecke Rua Riachuelo (gegenüber dem Grande Hotel im Hause des Herrn Francisco Weigang) ein Mode- und Schnittwarengeschäft eröffnet hat. Assortiert mit den neuesten Waren für Damen, Kinder und Herren in reichster Auswahl bei sehr annehmbaren Preisen und guter Bedienung halte mein neueröffnetes Geschäft einer werten Kundschaft bestens empfohlen und zeichne ergebenst Ignacio Kasprowicz.

Paulo Hauer & C. Secção de Fazendas - Chic de Paris. Damen-Kleiderstoffe. Seide, Spitzen, Wolle, Baumwolle. Besätze, Knöpfe. Spitzen, Passembretten. Spitzenblusen. Abgepasste Kleider etc. Damenwäsche und Wäschestoffe. Damenstrümpfe jeden Genres. Brautausstattungen in einfachster wie hochelegantester Zusammenstellung. Fächer. Damenhandschuhe in einzig grossartiger Auswahl. Glacehandschuhe in allen Größen und Farben. Ständiger Eingang letzter Neuheiten. Spezialität: Haarschmuck, Haarkämme, Gürtel, Taschen. Abteilung Parfümarias. Parfümierte Vaseline. Agua de Belleza. Zwei hervorragende nur von uns geführte Schönheitsmittel. Toiletteartikel, Illusion Muguet sowie alle andern feinen Parfums. Seifen etc. Herren-Kleiderstoffe bester nationaler und ausländischer Fabrikate. Herrenwäsche. Spezialität: Echte Bertholet-Hemden, Kravatten, Handschuhe, farbige Westen letzter Mode. Herren-Strümpfe ff. Muster. Filzhüte. Spezialität: Cielli-Hüte. Bronzen. Nippachen etc., etc. CURITYBA Rua 15 de Novembro Nr. 73 Telephone Nr. 335.

ARMAZEM AFFONSO PENNA FREDERICO KELLER. Nur noch Seccos und Molhados, ff. Konserven aller Art, echte Liköre, ausgewählte Weine und ähnliche Waren führend, kann die Kundschaft niemand besser bedienen. Lieferung frei ins Haus. Als frisch angekommen und hier am Platze bisher wenig bekannt empfehle ich besonders: Schweizer Käse, extraprima Maggi-Bouillon in Körnern, Knorrs-Sos - Knorrs Oato, Paniermehl, Chocoladen Nestlé, Kohler, Gala-Peter, Knorrs Grünkern-Präparate, Dörrobst nach neuem Verfahren bereitet. Wieder vorrätig: GRAUPEN grob, mittel und fein. Gries, Haferflocken, Hafergrütze, Gemüsekonserven, Fisch-Konserven, Sago, Tapioka, Düsseldorfer Senf, Mixed-Pikles, Pfeffergurken, Perlzwiebeln, Piccalilly, geschälte Erbsen, grosse Linsen. Biscoutos Duchesne. CURITYBA - Praça Municipal 6 e 8. Telephone 115.

Agua de Vichy. Echt. Kein Pariser Schwindel!

# London and Brazilian Bank Limited

Gezeichnetes Kapital £ 2000000-0-0  
 Volleingezahltes „ £ 1000000-0-0  
 Reserve-Fond £ 1000000-0-0

## Stammhaus in London

### Bankiere: Clyn, Mills, Currie & Cia.

## Zweigniederlassungen in:

Rio de Janeiro, Manaus, Pará, Pernambuco, Bahia, São Paulo, Santos, Curityba, Rio Grande do Sul, Alegre, Montevideo, Buenos Aires, Rozario de Santa Fé, Paris, Lissabon, Oporto, New-York.

## Agenturen in:

allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes.

Wechsel auf alle obigen Plätze sowie auf sämtliche Städte von

## Frankreich, Deutschland, Italien, Portugal, Spanien, Türkei, Syrien und andere.

Eröffnung von Conto-Corrents, Annahme von Depots auf feste Termine u. vorherige Kündigung

## Uebernimmt und besorgt alle übrigen Bankgeschäfte.

Caixa postal № 79.

Telegramm-Adresse „NEOPHYTE“,

Telephon № 404.

Sitz in Curityba

# PRACA TIRADENTES N. 7.

**Wer** den National-Kaffee nicht mehr vertragen kann, der versuche es mit meinem allgemein bevorzugten

**Café Salutaris**

der an folgenden Stellen zu haben ist: Praça Municipal Nr. 21, Rua Paula Gomes Nr. 13, Rua Commendador Araujo Nr. 20, Rua 7 de Setembro Nr. 117, Rua Racteliff Nr. 43, Rua Pedro Yvo Nr. 93, Rua Conselheiro Barradas Nr. 158, Rua Graciosa Nr. 114 und bei Otto Stärke, Batel.

**A. B. Stauffer,**  
Rua Racteliff Nr. 55.

Zahnärztliches Atelier

**Jack Dromlewicz**

Schmerzloses Zahnziehen  
Rua Conselheiro Barradas Nr. 103. 47

**Gründlicher Unterricht**

wird erteilt in Piano, Französisch, Portugiesisch, Deutsch zu billigen Preisen. — Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**G. Boettger's**

# VERMICIDA

ist allseitig anerkannt das beste Mittel zur Vertreibung der Eingeweidewürmer.

## Sicherster Erfolg.

### Unschädlich den Kindern.

Zu haben in den meisten Apotheken und Geschäften.

**2 Bäcker.**  
Ein Teigarbeiter und ein Gehülfe können eintreten bei Eschholz & Irmão Rua Riachuelo 63.

**Ein neues Damenrad**  
mit Freilauf und Rücktrittsbremse ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Rua Riachuelo

**Allerlei.**

Sich selbst hingelegt hat ein Einbrecher, der es auf einen New Yorker Juwellerladen abgesehen hatte. Er mietete sich dem Laden gegenüber eine Kellerwohnung und grub nun in emsiger Nacharbeit einen Gang unter der Straße weg nach dem Hause des Juweliers. Der Plan schien glücklich angelegt, in einer Nacht aber stürzte der Gang ein und begrub den letzten Moulwurf. Die Polizei entdeckte den Sachverhalt an der auffälligen Senkung des Straßenniveaus.

**Die Witwenfahne.** Während in Europa die Sitte es übernommen hat, mit dem üblichen Trauerjahr die Zeit des äußeren Schmerzes zu bemessen, mit dem die Witwe den verstorbenen Mann betrauert, machen die Gläubiger des französischen Kongobietes nicht die Zeit, sondern den Wind zum Richter ihres Leides. Wenn der Gatte stirbt, flüht die Frau vor ihrem Hause eine Fahne an einer langen Stange. So lange der Stoff der Fahne intakt bleibt, darf sie sich nicht verheiraten. In dem Augenblick aber, da der Wind oder Sturm und Witterungsläufe das Tuch ein wenig zerfasern, gewinnt sie das Recht, einen anderen Mann die Hand zum neuen Bunde zu reichen. Für die Eingeborenen gibt sich in dem Schicksal der Fahne der Wille der Götter kund, und nie hat man es erlebt, daß eine allzu Verliebte es getagt hätte, der natürlichen Zerfällung der Fahne etwas nachzuhelfen. Furchtbare Strafen waren früher demjenigen angedroht, der die Fahne zerfasern ließ. In der ersten Trauerzeit nach dem Tode des Mannes, dann ist's der Götter Wille, daß die Witwe, ohne dem Toten nachzutrauern, über ihre Zukunft entschiede. Andere dagegen, weniger Glückliche, finden im Winde und im Wetter keine Bundesgenossen und müssen oft jahrelang trauern, ehe die Fahne den ersten Riß zeigt.

**Du sollst nicht falsches Zeugnis geben wider Deinen Nächsten!** Wie viel Unglück, wie viel Kummer hat der ewige Klatsch, den viele Personen inbezug auf ihre Mitmenschen nun einmal nicht lassen

können, schon verursacht! Ja, die Fälle sind nicht selten, daß Personen ob der Ehrabschneidereien, denen sie ausgelegt waren, den Kopf verloren haben und aus Nummer in den Tod gegangen sind. Das Opfer des Klatsches ist kürzlich die Frau eines Berliner Postbeamten geworden. Die junge hübsche Frau hatte sich immer von den übrigen Hausbewohnern abgehoben und daher viel unter dem Gerede der „lieben Nachbarinnen“ zu leiden. Als die Frau dann am Neujahrstage noch eine unsittliche, ihre Frauenehre angreifende Neujahrskarte erhielt, nahm sie sich dies so zu Herzen, daß sie der Schwermut oerfiel und sich schließlich auf dem Speicher ihrer Wohnung erhängte. Die Polizei ist der anonymen Schreiberin, die so schweres Unheil angerichtet hat, auf der Spur. Bei solchen Klatschereien wäre wohl die Bügelftrafe angebracht.

**Der Rattenfänger von London.** John Jarvis aus Camberwell, der englische Nachfahre des Rattenfängers von Sameln, ist jetzt zu amtlichen Würden aufgestiegen; mit einem Jahresgehalt von 1000 Mark hat der Londoner Magistrat ihn soeben offiziell als Rattenfänger angestellt. John Jarvis betreibt sein wunderliches Gewerbe weniger als Beruf, als aus ererbter Lebensweise, denn seit 100 Jahren haben alle Mitglieder seiner Familie ihr Leben der Rattenjagd gewidmet. Er hat jetzt, im Vollgefühl seiner weidmännischen Tätigkeit, eine Herausforderung an alle englischen Rattenfänger gerichtet und sich verpflichtet, gelassen mit seinem Dntel, ohne Hunde und ohne Fallen, in drei Nächten 1000 Ratten zu fangen. „Es gibt viele Rattenlöcher bei uns“, so erzählte er einem Besucher, „aber nur wenige verstehen es, Ratten lebendig zu fangen. Tote Ratten sind wertlos, aber für lebendige bekomme ich gleich von 3 bis zu 8 Mark für das Duzend. Was ist es anstelle, die Ratten lebendig zu fangen, die ich ein Geheimnis, das ich seit 1803 in unserer Familie fortgeerbt hat, und das treulich bewahrt wird. Ich kann es natürlich nicht verraten, aber anbeuten will ich Ihnen doch, daß ich ein Mittel besitze, das auf die Ratten etwa so wirkt, wie Chloroform auf den Menschen. Chloroform selbst ist übrigens für meine Zwecke unbrauchbar, die Ratten wollen nichts davon

wissen. Der Räder, mit dem ich arbeite, hat eine so große Anziehungskraft auf die Ratten, daß selbst schlafende Ratten erwachen. Wenige Augenblicke, nachdem ich meinen Räder ausgelegt habe, schwärmen von allen Seiten die Ratten herbei. Ein Biß, ein winziges Stückchen genügt, um sie zu betäuben, und ich habe später nichts weiter zu tun, als ihre Nasen ins Wasser zu tauchen, um sie wieder ins Leben zurückzurufen. Wenn ich nachts mit meiner Kellertierne die unterirdischen Gänge dahinschreite, so folgen mir die Ratten in Scharen. Meine ganze Arbeit besteht darin, sie aufzuheben und in den Behälter zu tun. Sie selbst bahnen sich dann den Weg zu dem Saft, den ich bei der Wanderrichtung auf dem Rücken trage. Hul! wie sie dann miteinander kämpfen! Oft dachte ich, 100 Ratten zu haben, aber dann fand ich zu Hause, daß die Hälfte von den anderen gefressen worden war. Sie kämpfen übrigens nicht nur miteinander; erst kürzlich, als ich in den Kellergewölben eines großen Hotels Jagd machte, überfiel ein Schwarzer Ratten meinen Hund. Ich konnte ihn nicht retten; er wurde gefressen. Es war einer der besten Hunde, die ich je besaß. Einmal, als ich in den unterirdischen Gängen des alten Gaiety-Theaters Ratten jagte, fiel mich eine große Ratte an, bis ich in Minuten lang die größte Pein, ehe ich sie loslösen konnte. Ich wagte sie dann, ihr Gewicht war betrahe zwei Pfund.“ John Jarvis hat durch seinen „Beruf“ großer Hauseigentümer begehrt er ein festes Gehalt für die Verpflichtung, von Zeit zu Zeit bei ihnen Rattenjagd abzuhalten.

**Wittig.** Ein höherer Beamter wird in ein Dorf entsendet, um zu untersuchen, ob die verlangte Vergütung des Schulhauses notwendig sei. Des Befähigt einer Besprechung zusammenkommen, was denn die Gewort. Nun, drängt er, der Staat kann doch nicht für antwortete jetzt der Bürgermeister, „Herr Rat, mit Herrn die Atiner!“

**Lustige Gde.**

Verfehltes Konzert. Zu einer Musikantinnung hatte ein Komponist ein Lied überflüssig machen lassen und darüber gesagt: „Sanft, langsam und mit Nachdruck.“ Das Lied wurde erst spät fertig und der Komponist empfing die abgegangenen Exemplare kurz bevor das Lied gesungen werden sollte. Die Böses ahnend verteilte er es sogleich. Schon als der terdrückte Lachen, das später so zunahm, daß das Theater war nichts als ein umgekehrtes „n“ und dem gelassen Komma. Der Seher hatte nämlich gesagt: „Sanft langsam und mit Nachdruck!“

Der Schlaumeier. Richter: „Sie sind vier Jahren Zuchthaus, dem Verlust der Ehrenrechte und zehn Jahren Landesverweisung bestraft. Sagen Sie etwas zu bemerken?“ — Angellagerter: „Ich möchte zuerst die Landesverweisung abhühen!“

Beschelden. Dichtergattin (singend): „O, daß ich Engelungen!“ — Gatte: „Ach, mit 'ner Böhmerinberzunge wäre ich auch schon zufrieden!“

Ein Unterschied. Richter (zum Angellagerter): „Was taten Sie, als Ihnen der Schattenbauer jagte?“ — Angellagerter: „De Schattenbauer jagte, ich habe ihn bloß g'schüttelt, Herr Richter.“ — Richter (zum Schattenbauer): „Aber das ist doch g'wüh nicht!“ — Schattenbauer: „Schattenbauer: „Ja, Herr Richter, er hat Chopf g'schüttelt, nid' jime!“

Belm Heiratsvermittler. Kunde: „Sie haben mir doch gar nicht gesagt, daß die betreffende Dame einen Buckel hat.“ — Vermittler: „Bitte, ich habe Ihnen wiederholt gesagt, sie sei nicht ohne!“

Richter: „Sie beschuldigen also Ihren Mann, die Hand gegen Sie aufgehoben zu haben?“ — Wortführer: „Nein, Herr Gerichtshof, ich beschuldige ihn, daß er sie hat auf mir niederfallen lassen.“